



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 12. Februar.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Herren Gutsvorstehern und Ortsrichtern der nachstehend verzeichneten Ortschaften werden die von der königlichen Regierung festgesetzten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer für das Jahr 1881/82 in den nächsten Tagen durch die Amtsboten bezw. durch die Post zugehen.

- 1) Altranstedt Gut, 2) Venendorf Gem., 3) Beuditz Gem., 4) Bischdorf Gem., 5) Caja Gem., 6) Cracau Gem., 7) Cursdorf Gem., 8) Daspig Gem., 9) Döhlen Gut, 10) Ellerbach Gem., 11) Emmwitz Gem., 12) Hofburg Gem., 13) Kauern Gem., 14) Kleingöhren Gem., 15) Kleinliebenau Gem., 16) Kleinschorlapp Gem., 17) Kriegsdorf Gem., 18) Kriegsdorf Gut, 19) Köpitz Gem., 20) Kössen Gem., 21) Meichen Gut, 22) Meichen Gem., 23) Michtitz Gem., 24) Rempitz Gem., 25) Oberlobicau Gem., 26) Oberthau Gut, 27) Deglitzsch Gem., 28) Peißen Gem., 29) Pöbles Gem., 30) Preshitz Gem., 31) Rappitz Gem., 32) Rappitz Gem., 33) Rattmannsdorf Gem., 34) Rodendorf Gem., 35) Rodden Gem., 36) Röglitz Gem., 37) Rössen Gem., 38) Scheidens Gem., 39) Schwechwitz Gem., 40) Sittel Gem., 41) Teuditz Gem., 42) Thalschütz Gem., 43) Thesau Gem., 44) Tornau Gem., 45) Tragarth Gem., 46) Tragarth Gut, 47) Treben Gem., 48) Wallendorf Gem., 49) Wegwitz Gem., 50) Witzschersdorf Gem., 51) Wölkau Gem., 52) Zscherndel Gem.

Ich weise die Herren Gutsvorsteher und Ortsrichter an, die Heberollen 8 Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen auszuliegen und demnachst nach Aufstellung des Heberomanuals und Ausfüllung der am Schlusse der Heberolle vorgebrachten Bescheinigung über die stattgehabende Auslegung an das königliche Kataster-Amt hieselbst spätestens bis zum 15. März c. einzureichen.

Merseburg, den 8. Februar.

Der königliche Landrath.
v. Seiddorf.

Bekanntmachung.

Durch das in der diesjährigen Gesefsammlung Nr. 2 publicirte Gesef vom 17. Januar 1881 ist zur Ablösung der Reallasten nach Maßgabe des Gesefes, betreffend die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse vom 2. März 1880 (Gesef-Sammlung Seite 77) und somit zur Ablösung auch derjenigen Reallasten, welche anderen Berechtigten als den geistlichen und Schulinstituten zustehen und seither aus irgend welchen Gründen nicht zur Ablösung gestellt worden sind, die Vermittelung der Rentenbanken in gleicher Weise wieder zugelassen, wie dieselbe bis zu der auf Grund des Gesefes vom 26. April 1858, betreffend die Schließung der Geschäfte der Rentenbanken (Ges. S. Seite 273) mit dem 31. December 1859 stattgehabten Schließung der letzteren zulässig war. Die dem § 64 des Reallastenablösungs-Gesefes vom 2. März 1880 unterliegenden Reallasten können somit wiederum auf den Antrag des Berechtigten, wie des Verpflichteten zum 20fachen Betrage unter Erfaß eines Zehnthels der ermittelten Jahresrente abgelöst werden, sofern der Verpflichtete es nicht vorzieht, durch Baarzahlung des 18fachen Betrages abzulösen, in welchem Falle der Berechtigte jedoch an Stelle dieses an die Staatskassa zu zahlenden Betrages die Abfindung zum 20fachen Betrage der Jahresrente in Rentenbriefen verlangen kann. Die dem § 65 jenes Gesefes unterliegenden Reallasten-Leistungen, welche durch schriftlichen Vertrag vor dessen Verfindigung eines Grundstücks zur Erbpacht, Erbzins oder Eigenthum ohne Beziehung auf ein gutherrlich-bäuerliches Verhältniß konstituirte worden — können auf den Antrag des Berechtigten gleichfalls durch Vermittelung der Rentenbank zum 20fachen Betrage abgelöst werden, während auf den Antrag des Verpflichteten nur die Ablösung durch Baarzahlung zulässig ist. Die Vermittelung der Rentenbank findet in allen Fällen aber nur dann statt, wenn die Ablösung bei der General-Kommission bis zum 31. December 1883 beantragt wird. Diese Frist findet auch auf die nach dem Gesef vom 27. April 1872 (Ges. S. Seite 417) abzulösenden, den geistlichen und Schulinstituten u. z. zustehenden Realberechtigungen Anwendung, so daß bezüglich derselben, ungeachtet der Verjährung der durch das Gesef vom 15. März 1879 (Ges. S. Seite 123) festgesetzten, mit dem 31. December 1880 abgelaufenen Frist, die Ablösung durch Vermittelung der Rentenbank gleichfalls noch auf Grund eines bis zum 31. December 1883 zu stellenden Antrages bewirkt werden kann. Von einer Revision der Normalpreise ist vorläufig Abstand genommen.

Merseburg, den 4. Februar 1881.

Königliche General-Kommission.
Gabler.

Die Ortsbehörden des Kreises weise ich an, vorstehende Bekanntmachung durch Aushang resp. Vorlesen in den Gemeinde-Versammlungen noch besonders zur Kenntniß der Interessenten zu bringen.

Merseburg, den 9. Februar 1880.

Der königliche Landrath.
v. Seiddorf.

Tages-Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 9. Februar 1881. Preussisches Abgeordnetenhaus. Der Präsident theilt mit, daß am Sonntag den Herren Abgeordneten nochmals Gelegenheit geboten sein werde, das Zeughaus zu besichtigen. Dann werden Petitionen erledigt, die größtentheils nur lokale oder persönliches Interesse haben. Von allgemeinem Interesse sind eine große Anzahl von Petitionen aus den Rheinlanden auf Uebertragung der geheimen Abstimmung auf Landtags- und Communalwahlen. Für die Petition trat zunächst Abg. Bachem ein, der ein schwarzes Bild von verwerflichen Wahlbeeinflussungen entwarf. Zahlreiche Arbeiterentlassungen kämen nach jeder Wahl vor und es werde offen ausgesprochen, daß die Entlassungen vorgenommen würden, weil man mit der Abstimmung der Arbeiter nicht einverstanden sei und die Beamten würden zu Beeinflussungen benutzt. Abg. v. Minnigerode: Die Frage sei für eine Mittwochsberatung zu weittragend. Die Initiative zu einer solchen Veränderung müsse von der Regierung ausgehen, damit sie jeden parteiischen Beigeschmack verliere. Abg. Dr. Sieber: Wenn eine allgemeine Be-

wegung in Petitionen Ausdruck finde, so sei sie eben an einem Mittwoch, wo alle Petitionen beraten würden, in Angriff zu nehmen. Der Antrag von Minnigerode auf Uebergang zur Tagesordnung sei eine Ablehnung der Wünsche der Petenten. Abg. Dr. Gneist spricht in demselben Sinne sich aus, wie der Abg. Minnigerode. Abg. Dr. Windthorst: Die National-liberalen haben das öffentliche Stimmrecht nötig, um sich oben zu halten. Entweder man stellt sich auf die historische Grundlage des ständischen Wesens, dem er den Vorzug geben würde, oder man muß sich für das allgemeine directe Wahlrecht erklären. Allgemeine Wehrpflicht — allgemeines Wahlrecht. Es muß Jeder seine Stimme abgeben können, ohne seine Existenz aufs Spiel zu setzen. Der Regierungs-Commissar: Die Regierung glaubt, daß über diese Frage noch kein Einverständnis erzielt ist und hält den jetzigen Zeitpunkt zu weitgehenden Gesefesvorlagen nicht für geeignet. Abg. v. Gynern: Wenn Wahlbeeinflussungen in der Rheinprovinz vorkämen, so geschieht dies vornehmlich Seitens der Capläne. Uebrigens „Wir sind Alle Sünder“. Abg. Hänel: Diesen Sündern muß eben ein Niegel vorgeschoben werden und dieser besteht in der geheimen Abstimmung. In der Commission

sei u. A. eine Beschränkung des Wahlrechtes der unteren Klassen in Anregung gekommen, er möchte wohl wissen, welche Partei im Hause diesen Standpunkt vertreten wolle. v. Minnigerode erklärt, seine Partei nehme diese Stellung nicht ein. Ueber die Petition wird schließlich zur Tagesordnung übergegangen.

Berlin, 10. Februar. Preussisches Abgeordnetenhaus. Zunächst wird die Ueberlicht über die Einnahmen und Ausgaben vom 1. April 1879/80 erledigt. Beim Umbau des Welfenschlosses in Hannover, in welches das Polytechnikum verlegt wird, sind die Anschläge in hohem Maße überschritten. Abg. Köhler: Der Fall beweise, daß man ohne Specialanschläge keine Bauten bewilligen solle. Minister Bitter: Die Regierung werde künftig diejenigen, welche die Anschläge aufstellen, ausführen oder beaufsichtigen, für die Einhaltung der Beträge verantwortlich machen. Abg. Reichenperger — Köln. Wir haben schon solche papierne Verantwortlichkeiten genug. Man solle Privatarchitekten mit solchen Bauten betrauen, dieselben sollen natürlich Caution stellen. Minister Bitter: Der Arbeitsminister werde die Bemerkung des Vordröckers gewiß thunlichst berücksichtigen. Abg. Brachow: Die Regierung ar-

beite mit dem Personal, das sich solcher Ueberschreitungen schuldig macht, ruhig weiter. Man solle es nicht beim einfachen Beweise bewenden lassen, sondern die betreffenden Personen entlassen. Nachdem auch der Rechenschaftsbericht vom 1. April 1877/78 in seinen einzelnen Punkten erledigt worden, folgt zweite Lesung über den Gesetzentwurf, betreffend das Fideicommissvermögen des churfürstlich heffischen Hauses. Abg. Grimm bittet, der Vorlage zuzustimmen; es handle sich um einen Act der ausgleichenden Gerechtigkeit. Abg. Birchow: Man könne zustimmen, obgleich Seitens Preußens sehr weitgehende Zugeständnisse gemacht worden. Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzentwurf über mehrere Secundärbahnen. Abg. Hammacher befürwortet die Commissions-Anträge: Die Aufstellung eines Planes für ein Secundärbahnnetz sei nicht rathsam, aber ein planvolles Vorgehen für die einzelnen Provinzen empfehle sich. Er wünsche eine gleichmäßige Vertheilung der Beträge, zu denen die interessirten Kreise und Gemeinden herangezogen worden. Minister Maybach: Mit den vorgeschlagenen Linien soll nur eine Abschlagszahlung geleistet werden; den entsprechenden Wünschen der einzelnen Landestheile soll Genüge geleistet werden, sobald die Verhältnisse es gestatten. Abg. Büchtemann: Wir wünschen keinen Landes-eisenbahnplan, wir wünschen nur, daß die Bahnen nicht stückweise gebaut werden. Es werde schließlich nichts Anderes übrig bleiben, als das Privatcapital zum Bau der Secundärbahnen heranzuziehen. Die einzelnen Linien wurden sodann nach längerer Discussion genehmigt.

Der Reichs-Anzeiger publicirt die Verordnung vom 7. Februar 1881 wodurch der Reichstag auf den 15. Februar 1881 einberufen wird.

Das Herrenhaus nahm in seiner Sitzung am 8. Februar die Novelle zum Gesetze betr. die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkasernen für Elementarlehrer unverändert und nach den Beschlüssen des anderen Hauses an. In der Sitzung am 10. d. Mts. wurde das Competenzgesetz berathen. Im Gegensatz zu den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses wurde die Bestimmung gestrichen, wonach fortan nur die Bürgermeister und deren Stellvertreter der Bestätigung bedürfen sollen, ferner beschlossen, daß der Bezirksrath auch über die zwischen dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstande entstehenden Zwistigkeiten entscheiden soll.

Fürst Bis marck hat, wie die „Post“ vernimmt, dem Abg. v. Bennigsen durch den Geh. Ober Regierungsrath Tiedemann sein lebhaftes Bedauern über die ihm widerfahrne Unbill und zu gleicher Zeit sein volles Einverständnis mit dem von ihm gethanenen Schritten aussprechen

lassen; nur würde er es kaum für nöthig gehalten haben, daß Herr von Bennigsen Herrn von Ludwig einer Herausforderung würdigte; doch sei dies Sache persönlichen Gefühls. Zu gleicher Zeit hat der Fürst Herrn von Bennigsen für den Fall, daß er sich veranlaßt sehen sollte, sich gegen die wegen seines Verhaltens im Jahre 1866 wider ihn erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen, was der Fürst selbst nicht für erforderlich erachtet, das gesammte Actenmaterial des Auswärtigen Amtes zur Verfügung gestellt.

Dem Bundesrathe ist der Antrag Preußens, betreffend die Ausführung des Anschlusses der Stadt Altona und der Unterelbe an das deutsche Zollgebiet vorgelegt worden:

Wie man der National-Zeitung berichtet, hat die Budget-Kommission des Herrenhauses beschlossen, dem Hause die Ablehnung des dauernden Steuer-Erlasses zu empfehlen.

Der permanente Ausschuss des Volkswirtschaftsrathes hat das Unfallversicherungsgesetz mit allen ges. 4 Stimmen angenommen, und trat am 10. d. Mts. in die Spezialberathung des Gesetzes über die Zünfte ein.

Aller Orten in Deutschland rüstet man sich den hundertjährigen Todestag Lessings in würdiger Weise zu begehen. Das Seitens der Braunschweiger Hochschule festgestellte Programm bestimmt: Am 15. Februar Vormittags 9 Uhr: Actus am Lessing Standbilde, dann Feier in der Aula, Nachmittags: Besuch des Grabes Lessings, Abends Besuch des Hoftheaters. Am 16. Febr. Besuch der Landesbibliothek in Wolfenbüttel. — In Hamburg erfolgt am 15. Februar die Grundsteinlegung zum Lessing Denkmal. In Leipzig veranstaltet der Lessing Verein eine Feier, in München wird die Hoftheater-Intendanz eine Gedächtnisfeier veranstalten, ebenso in Frankfurt a. Main. In Prag veranstaltet die Burschenschaft Arminia einen solennem Commers.

Unland.

Oesterreich-Ungarn. Kronprinz Rudolf hat am 9. Februar Abends seine Reise nach dem Orient angetreten, ist am 10. Vorm. 9 1/2 Uhr in Miranare eingetroffen und hat sich um 11 1/2 Uhr auf der Dampf-Yacht „Miranare“ eingeschifft.

Der Kampf zwischen den Deutschen und den Czechen concentrirt sich immer mehr und mehr auf dem Gebiete des Schulwesens. So erklärt der Unterrichtsminister in der Budget-commission auf eine Anfrage gelegentlich der Prager Universtität, daß die Regierung die berechtigten Ansprüche des czechischen Volkes auf Ausbildung in seiner Muttersprache mit Einschluß der Universtitätsstudien anerkenne. Es werde zur Berathung dieser Angelegenheit in Prag eine Enquete Commission zusammentreten und nach dem Abschluß dieser Verhandlungen würde sich die Regierung erklären.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat den Antrag auf Wiedereinführung der Geschlechtsordnung mit 261 gegen 225 Stimmen abgelehnt. — Schon seit Jahren arbeitet Gambetta an der Durchführung der Listenwahl; wie aber jetzt der „Temps“ meldet, will er diesen Wahlmodus noch durch eine andere Maßregel verstärken. Die Deputirtenkammer soll nämlich wie bisher alle 4 Jahre erneuert werden, aber nicht durch allgemeine Wahlen, sondern durch die alljährliche Neuwahl eines Viertels der Deputirten. Einer anderen Version zufolge soll die Kammer auf 6 Jahre gewählt und alle 2 Jahre zu einem Dritttheil erneuert werden.

Großbritannien. Das Unterhaus hat die irische Zwangsbill in zweiter Lesung angenommen und der Sprecher hat eine Geschäftsordnung für die Berathung dringender Vorlagen auf den Tisch des Hauses niedergelegt; das Verderben richt also den irischen Deputirten immer näher auf den Hals und sie beginnen sich bereits aus dem Staube zu machen. Barnell beschwören seine Anhänger, nach Amerika zu gehen.

London, 9. Februar. Privat-Telegramm der Post.) Der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh treten ihre Reise nach Berlin am 24. Februar an. Aus New-York, 8. Febr., wird gemeldet: Stündlich laufen Berichte über furchtbare Ueberschwemmungen in Californien und zahlreiche Menschenverluste ein, Dampfer fahren über die inunDIRTEN Ebenen, um Menschen und Vieh zu retten.

London, 10. Februar. (W. T. B.) Barnell ist gestern Abend von Paris zurückgekehrt. Er rüthweise verlaute, es sei ein Haftbefehl gegen Barnell erlassen worden. — Im Capland hat wieder ein Gezecht stattgefunden. General Colley hat die Boers besiegt, aber durchaus keinen Vortheil dadurch erzwungen, sondern nur seine Truppenmacht geschwächt. Wie es scheint, haben die Boers den General in einer Ebene umzingelt. Sie sitzen selbst ruhig auf den diese dominirenden Höhen und lachen der Anstrengungen der Engländer, sie von dort zu vertreiben.

Rußland. Nach allen in Petersburg vorliegenden Nachrichten darf die chinesische Angelegenheit als in guter Abwicklung begriffen angesehen werden. — Graf Drloff Davidoff, Sohn der Gräfin Peter Schumaloff aus erster Ehe, ist vor Geotkepe schwer verwundet.

Italien. Der „Fanfulla“ zufolge wird der Herzog von Vosta bei den Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen Wilhelm von Preußen den König Humbert vertreten. — Der Papt hat die Großfürsten Nicolaus und Peter von Rußland in feierlicher Audienz empfangen und sich sodann mit denselben längere Zeit unterhalten. Später statteten die Großfürsten dem Staatssecretair Kardinal Jacobini einen Besuch ab.

Das Perlmutterkästchen.

Von Anna Seeburg.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Nun,“ warf der Graf ein, „es war ein Geschenk der Bourbonen und sicherlich im Sinne derselben, daß es auf mich, ihren Anhängern, übergeben müßte, dem Alles genommen war.“

„Wodurch aber ward es gerechert? — nur durch die Dienste, die dieser Bruder bei Napoleon nahm.“ — Der Graf schwieg, es entstand eine peinliche Pause.

„Ich brauche nicht zu wiederholen.“ lenkte der Wändt sanft ein, „wie treu ich den Bourbonen bin, aber ich darf mir auch nicht verhehlen, daß dieselben arge Mißgriffe machten. — Frankreich ist schon zu regieren, darum laßt den Groß fahren, Gott lenkt die Geschicke der Menschen, ihm müssen wir vertrauen.“

Als die Wanderer wieder dem Schlosse zuschritten, meldete ein ihnen entgegen eilender Diener, zwei Herren wünschten die Ehre zu haben, den Herrn Grafen zu sprechen.

„Ihre Namen?“ fragte der Graf.

„Es Gnaden, die wollten sie Ihnen selbst nennen,“ erwiderte der Befragte, „sie wären Ausländer.“

„Gut, führe sie in den kleinen Salon. Wunderbar,“ sagte der Graf, als der Diener sich entfernt hatte, „ich kenne wenig Ausländer. — Ehrwürdiger Vater, begleitet mich und hört mit an, was mir die Herren zu sagen haben.“

Als der Diener die Thür öffnete, standen zwei junge Männer mit dem Schloßboigt vor dem erlauchten Grafen. Letzterer, wie er sagte, habe von der Ankunft dieser Herren gehört und geglaubt, im Sinne des Hausherrn zu handeln, wenn er dieselben in dessen Abwesenheit empfing, er bedauere, die Herren seinem Grafen nicht vorstellen zu können, weil dieselben diese Pflicht selbst bezorgen zu wollen schienen; damit zog er sich ins Nebenzimmer zurück, wohl weislich die Thür offen lassend, damit ihm kein Wort entgehe.

Nun wandte sich der Graf mit einem fragenden Blick an die beiden jungen Leute, die den angenehmsten Eindruck auf ihn machten. Der größere von Beiden mit den dunkeln feurigen Augen war offenbar Soldat, seine stramme Haltung, sein gebräuntes Antlitz zeugten dafür. — Der kleinere, zarter gebaut, aber dennoch von kräftigem geschmeidigem Gliederbau, mit dem dunkelblonden Haar und der hohen denkenden Stirn zog mehr und mehr die Blicke des Grafen auf sich. Dies gegenseitige Beobachten, zwischen ganz Fremden so natürlich, währte indessen nur Sekunden, denn schon nahm der Offizier, auf die artige Aneide des Grafen, womit er dienen könne, das Wort, indem er sich als einen ungarischen Edelmann vorstellte, der seinen Freund, einen geborenen Polen, jetzt Deutschen, mit Namen Berrier, herher begleitet habe. „Berrier? so nannte sich ja mein verstorbener Bruder, als er unter Napoleon diente.“

„Ganz Recht, mein Herr Graf,“ nahm nun auch Reginald das Wort, denn er und sein Freund waren Tag und Nacht gereist, um ihr Ziel zu

erreichen. „Wir kommen, um von Ew. Gnaden zu erfahren, ob sich in dem Nachlaß des verstorbenen Generals Berrier Nichts vorgefunden hat, was einen Blick in seine Privatverhältnisse thun ließe!“

„Nichts, mein Herr,“ erwiderte der Graf, ist mir bekannt geworden, denn in dem furchtbaren Kriege mit Rußland war ja jede Ordnung der Dinge aufgehoben, aber welches Interesse, mein Herr, nehmen Sie an dieser Angelegenheit?“

„Vielleicht das allernächste, Herr Graf. — Wissen Sie denn, ich bin der Sohn des verstorbenen Generals.“

„Unmöglich, mein Herr, — oder — vielleicht ein natürlicher Sohn meines Bruders, denn ich hörte nie von einer Vermählung desselben.“

Reginald wurde dunkelroth, sagte aber mit vieler Mißgung, er dürfe sich wohl erlauben, den Sachverhalt darzuthun, und als der Graf sich zustimmend verbeugte, berichtete derselbe in kurzen Worten, was uns von dessen Mutter bereits mitgetheilt ist.

Als Berrier seine Erzählung beendet hatte, sagte der Graf, mit erlassenen Lippen, aber dem ganzen Stolge seines Geschlechtes: „Alfo Ihr kommt, junger Herr, mir zu sagen, nimm diesen Wanderstab und verlaß dieses Besitzthum, denn es gehört mir.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Spanien. Eine radikale Aenderung der Dinge scheint bevorzustehen. Dem Ministerium sind die Kammern gefolgt. Es wurde in der Sitzung vom 9. Februar ein Decret verlesen, durch welches die Cortes aufgelöst werden. In dem Personal des diplomatischen Corps und der höheren Verwaltungsbeamten stehen Aenderungen bevor.

Der Orient. Während von der einen Seite gemeldet wird, die Botschafter hätten die Antwort der Fortennote verweigert, heißt es auf der anderen gerade umgekehrt. Hr. Götzens Ankunft in Konstantinopel muß jedenfalls die Sache klären. Griechenland verhält sich ruhiger, nachdem ihm durch Götzens Reise über Berlin und Wien bewiesen ist, daß es von England Nichts zu erwarten hat. Wie es heißt, will der Botschafter auch im Piräus Station machen.

Amerika. Der Senat und die Repräsentantenkammer hielten am 9. Februar eine gemeinsame Sitzung ab behufs Zahlung der Stimmen für die Präsidentenwahl. James A. Garfield und Arthur wurden schließlich für ordnungsmäßig zum Präsidenten resp. Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten designirt erklärt.

Vermischtes.

— (Zeitbild.) Man kehrt den schrecklichen Schmutz, der in diesem Augenblicke die Straßen von Paris bedeckt. Auf dem Boulevard Malesherbes steigt eine sehr elegante Dame aus dem Coupé, um sich nach dem Magazine einer berühmten Modistin zu wenden. Zwei oder drei junge Herren machten Halt, um die distinguirte Dame zu betrachten, welche mit fettem Schritt über das feuchte Asphalt schreitet. In diesem Augenblicke fliegt aus dem Werkzeuge eines in sein Geschäft vertieften Straßenkehrers eine schmutzige Substanz auf die frische Toilette der Dame. Diese wendet sich um und sagt in sanft-vornurftvollem Tone: „Aber Papa! sei doch ein wenig aufmerksamer!“

London, 20. Januar. (Zum hundertsten Male wegen Trunkenheit bestraft.) Vor dem Polizeigerichte des Guildhall erschien in diesen Tagen Fräulein Jane Catehead, ein blühendes Mädchen von 30 Jahren, unter der Anklage, sich im Zustande sinnloser Trunkenheit auf der Straße gezeigt und dort allerlei Unfug begangen zu haben. Die zarte Miß hatte dabei einen solchen Kraftaufwand entwickelt, daß die Männer der Sicherheit, die sie verhaften wollten, sie binden und in einem Karren auf das Polizeiamt führen mußten. Vor dem Richter war Fräulein Katzenkopf (so lautet die deutsche Uebersetzung ihres Namens) sehr kleinlaut und bat dringend, man möge sie für dieses Mal nicht bestrafen, sie werde sich gewiß bessern. Der Richter fragte hierauf den Polizeiamwalt, ob die Angeklagte schon Vorbestrafungen erlitten habe. Die Listen wurden nachgeschlagen und es stellte sich heraus, daß das Fräulein am betreffenden Tage gerade zum hundertsten Male wegen Trunkenheit und Straßenunfug vor Gericht stand. In Anbetracht dieses gewiß recht merkwürdigen Jubiläums verurtheilte der Richter sie zu einem Monat Zwangsarbeit.

Aus der Zeit, wo die römische Willerei sich bei unsren eigenen deutschen Vorfahren niedergelassen hatte und dort mit großem Erfolg kultivirt wurde, wird die historische Hochzeit des Herrn von Schweinichen mit dreitägigem „Gesäuften“ und die des Augsburger Bäckers, Meister Gumblinger angeführt, welcher letzterer seinen Eintritt in den Stand der heiligen Ehe damit feierte, daß er eine 8 Tage lang dauernde Kneiperei veranstaltete, in der 20 Ochsen, 30 Hirsche, 49 Ziegen, 46 Kälber, 25 Fäue, 95 Schweine, 106 Gänse, 515 Wildvögel und 15000 Fische und Krebse aufgegessen wurden.

— Folgender kleine Zwischenfall wird der „Magdeb. Ztg.“ als absolut authentisch berichtet: Die Offiziere des 3. französischen Jäger-Bataillons werden beim Durchmarsch in Mont-Jous-Baudrey vom Präsidenten Grévy zum Dejeuner eingeladen, der ihnen eine ganz charmante Aufnahme zu Theil werden läßt. Am Abend vereinigen sich die Offiziere zum Diner in Gasthose. Man servirt ihnen mehrere Flaschen Champagner. Die Offiziere, welche an eine Duzen ihres Kommandeurs glaubten, danken diesem auf das Wärmste. Letzterer ist überrascht und leugnet entschieden, der Urheber dieser Freigebigkeit zu sein. Jeder fragt sich nun, von wo kann nur der Champagner herühren, als ein schwarzgekleideter Herr mit weißer Kravatte auf der Schwelle des Saales erscheint und ausruft: „Suchen Sie nicht so lange, meine Herren, ich bin es, der Ihnen „das“ geschickt hat; Sie haben so gute Gesichter, daß ich es für angezeigt hielt, Ihnen meine Achtung und meine Freundschaft zu beweisen.“ — „Aber wer sind Sie denn, mein Herr?“ fragt ihn der Kommandeur der Jäger. — „Ich bin der Kutischer des Präsidenten der Republik!“ Man begreift, daß die Flaschen nicht lange auf dem Tische geblieben sind. Der Kutischer des Herrn Grévy hat bis jetzt noch nicht den Grund der Zurückweisung seitens der Herren Offiziere des 3. Jäger-Bataillons fassen können.

Aus der Spielhölle. Der in Mentone erscheinende Patriote Mentonnais berichtet über folgenden Hergang, der sich in Monte Carlo (Manaco) Dienstag v. W. zugetragen hätte: Ein Mann trat mit verförter Miene und scheuem Blick aus dem Spielhölle und ruft: „Ich bin verloren, mir bleibt nur noch der Tod! Ich habe 200,000 Frs. verspielt.“ Die Thürheber des Kasinos suchten ihn zu beruhigen, aber der Unglückliche wollte nichts hören, zog mitten auf der Haupttreppe einen Revolver aus der Tasche und jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Bediente kamen in aller Eile herbei und wuschen das Blut von der Treppe; drinnen aber nahm das Spiel ruhig seinen Fortgang. Einen zweiten Fall hinterbringt die in Nizza erscheinende Colonie étranger: Ein anständig gekleideter Herr von etwa sechzig Jahren, der sein ganzes Geld an der Bank verloren hatte, irrte verzweifelt an der Meeresküste umher und machte endlich am Kap Martin in der Nähe von Roquebrune seinem Leben mit einem Pistolenschuß ein Ende.

Die Frauenleiche im Sack. Die Stadt Lyon, und man kann sagen ein großer Theil Frankreichs, ist seit einiger Zeit in nicht geringe

Aufregung versetzt worden, durch den Fund einer zerstückelten Frauenleiche, welche man, in einen Sack genäht aus der Erde gezogen hat. Man fand die Eindrücke von Geschmeiden an den Fingern und Ohren und mußte auf Vererbung und Ermordung schließen. Die Zufuhr wurde allerorts in Bewegung gesetzt, um den Urheber des Verbrechens zu entdecken. Anfänglich vermuthete man in der Ermordeten die Person einer Wittve Colles aus Cambéry, die in Lyon gesehen worden war. Die Letztere telegraphirte indeß aus Chaméry, daß sie am Leben sei. Jetzt erklärte eine Frau, in der Photographie, welche man vom Kopf der Leiche nahm, eine Engländerin darin Namens Wis-Mellie zu erkennen. Dieselbe reiste in Begleitung eines Mannes, der nur unter dem Namen Louis bekannt war. In den Letztern vermuthet man einen bekannten Verbrecher und alle Hebel sind in Bewegung gesetzt, um seiner habhaft zu werden.

Bericht

des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 10. Februar 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg defekte Waare 150—180 M., mittlere Qualitäten 188—204 M., feinere 213—220 M.
 Roggen 1000 kg 215—218 M., exquiste hiesige Waare 222 M.
 Gerste 1000 kg Landgerste matt, 160—167 M., bessere und Chevaliergerste 189—190 M.
 Gerstenmehl 3/4 14,25—15 M.
 Hafer 1000 kg 150—163 M.
 Hülsenfrüchte, Victoria-Erbfen 220—230 M., Bohnen 4 50 kg 10 M., Kilmmerl 50 kg 26—27 M.
 Mais 1000 kg Donau- 150—160 M., amerikanischer 48—152 M.
 Delftafen 1000 kg Raps 240—250 M.
 Stärke 50 kg 21,50 M.
 Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Schwantend 53,50 M. Rüben ohne Angebot.
 Rüböl 50 kg 27,25 M.
 Sooröl 50 kg 8—8,50 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,50—5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
 Futtermehl 50 kg 8—8,25 M.
 Kleie, Roggen, 50 kg 6—6,25 M., Weizenhaale 5—5,10 M., Weizenriesleie 5,75 M.
 Delftafen 50 kg loco und auf Termine 7—7,50 M.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Septuagesimä (13. Februar) predigen:
 Domkirche: Vormittags Herr Consistorialrath Leuschner. Nachmittags Herr Pastor Heinlein.
 Nachmittags 6 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagschule) Herr Consist. Rath Leuschner.
 Stadtkirche: Vormittags Herr Pastor Heinlein. Nachmittags Herr Prediger Richter.
 Neumarktstr.: Herr Prediger Marr.
 Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Herr Pastor Dressling.
 Altenburger Kirche: Herr Pastor Grüner.
 Katholische Kirche: Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Volksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher Sonntags von 1—2 Uhr.

Bekanntmachungen.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Eine frische Sendung **Lagerbier** von Riebeck u. Co., sowie von Ricci in Culmbach habe ich empfangen und werde von heute an bei Concerten und andern Festivitäten versuchsweise direct vom Faß ohne Apparat verzapfen. Achtungsvoll

Wilhelm Graul.

Ein **Klavier** für einer Anfänger passend ist billig zu verkaufen. **Gross-Goddula 18.**

Ein paar **Läuferichweine** stehen zu verkaufen **Dom, Brauhausstraße 7.**

TIVOLI.

Sonntag den 13. Februar

Extra-Concert,

gegeben von der Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr. Entré 25 Pf. **Julius Arumshof,** Stadtmusikdirektor.

Zu verkaufen Rod, Hose u. Weste, gut erhalten, für einen Knaben von 14 Jahren **Unteraltenburg 47, parterre.**

Billig zu verkaufen ein tafelförmiges Pianoforte **Schmalestraße 7.**

Zwei Lehrlinge zu Offern gesucht für eine Bäckerei nach Leipzig (gute Lehrstelle). Näheres bei **H. Fischer, Börsen.**

Ein **Dauplas** ist zu verkaufen; zu erfragen beim **Aiegedecker Gustav Böge, fl. Sigtstr. 15.**

Ein **Schäferhund** ist entlaufen, gegen Belohnung abzugeben in der Schäferei **Schkopau. S. G.**

Herrschliche **Baugewerkschule Holzminden.** Errichtet 1831/32. Dir. **G. Haarmann.** Winters. 1. Nov.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Morgen Sonntag

Bockbierfest, früh Speckkuchen.

Die oberen Räume des Restaurants stehen zur Verfügung und werden zu den stattfindenden Festlichkeiten des Landwehr-Vereins nicht gebraucht.

Wilh. Graul.

Restaurant „zur Börse“.

Von heute ab kommt wieder neben ff. hellem Lagerbier das seiner Zeit so sehr beliebt gewordene

„Rheingold,“

ächt
Bairisch
National-Bier,

à Seidel 18 Pf., zum Verschank.

Ich kann dasselbe als etwas Vorzügliches hiermit bestens empfehlen.

Heinrich Schultze.

In A. Seidholdt's vorm. (L. Jurk) Formular-Magazin

in
Merseburg

sind stets auf Lager:

An- und Abmelde-Bescheinigungen der Ortsbehörde,
Vorladungen zu Gemeinde-Ver sammlungen,
Gemeindebeschlüsse,
Kassenbücher für Gemeinden,
Geburtslisten für Orts-Steuer einnehmer,
Geburtslisten zu Militair- Stam m rollen,
Militair-Reklamationen für Zurückstellung, desgleichen auf
Entlassung.
Erklärungen, betr. die Hinterlegung von Geld bei der Königl.
Regierungs-Hauptkasse,
Desgleichen, betr. die Hinterlegung von Werthpapieren,
Arbeitsbücher,
Arbeitskarten,
Kirchenkassen-Rechnungen,
Kirchenbücher,
Sämmtliche Klassen- und Gewerbe-Steuerlisten und
Formulare,
Dreitungs-Formulare für Militair- und Civil-Personen,
Witwe-Pensinonen und Erziehungsgelder,
Geschäfts-Journale für die Herrn Amtsvorsteher,
Vorladungen für dieselben,
Protokolle über Stellung unter Polizei-Aufsicht,
Straf listen,
Vorläufige Straffestellungen Form. II., III. und IV.,
Rahzettel,
Pfändungsbe fehle,
Pfändungs-Protokolle bei fruchtloser Exekution,
Pfändungs-Protokolle bei vollstreckter Exekution,
Nachrichten der Standesbeamten aus den Geburtsregistern an
die Vormundschäftsbehörde,
Vergleichen aus den Sterberregistern an dieselbe Behörde,
Aufgebots-Aufnahme-Verhandlungen,
Aufgebote.

Große Auction!

Nächsten
Wittwoch den 16. und Sonnabend den 19. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr ab,
sollen im hiesigen Rathskeller-Saale eine große Parthie **Leinen- und
Baumwollenwaaren** als: Kleiderstoffe, Bettzeuge u. dergl.
gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Merseburg, den 10. Februar 1881.

Gelbert,

Kr. Ger. Auktor & D. und Auktionator.

CASINO—Merseburg.
(Großer Saal). **Alexander Bünsch.**
Großes mechanisches Theater.

Sonnabend den 12. Febr. **Jo
hann Büchler** gen. **Schint er hannes**
Häuberhauptmann am Rhein u. Main
Luftspiel in 5 Akten, zum Schluss ein
Nachspiel. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8
Uhr. Sonntag den 13. Februar, auf
vielseitiges Verlangen zum zweiten
Male: **Der Freischütz**. Schauspiel
mit Gesang in 4 Akten, Nachmittags-
Vorstellung für Kinder: **Das über-
eilte Urtheil** oder **Kaspers Reise-
abentheur**, Luftspiel in 4 Akten.
Einlaß 3 Uhr, Anfang 4 Uhr. Preise
der Plätze für Erwachsene: 1. Pl. 40
Pf., 2. Pl. 25 Pf., 3. Pl. 15 Pf.
Kinder: 1. Pl. 20 Pf., 2. Pl. 15 Pf.,
3. Pl. 10 Pf. Der Saal wird gut
geheizt. Um gütigen Besuch bittet
Alex. Bünsch.

Veränderungshalber beabsichtige
ich mein Haus mit Hof und Garten
aus freier Hand zu verkaufen.
W. Henkel, Dammstraße 1.

Ein größeres Mädchen wird als
Aufwartung für den Nachmittag vom
1. März c. ab gesucht
Oberburgstraße 9, 2 Tr.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief
nach kurzem aber schwerem Kampfe
unser guter Alfred im Alter von 4
Jahr 8 Monat, was wir hierdurch
Verwandten und Bekannten tief be-
trübt anzeigen.
Merseburg, den 10. Febr. 1881.
Herrmann Wolf und Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend
den 12. Nachmittags 3 Uhr statt.

Unser heutigen Nummer
liegt bei, ein Gutachten über
den **Brunnen-Bitter-Vi-
queur** des Kaufmann Herrn
A. Schimpff in Landshüt,
nebst Gebrauchs-Anweisung.

(Hierzu eine Beilage.)

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Montag den 14. Februar cr.
Vormittags 9 1/2 Uhr,
sollen
12 Stück Eilen und
56 Haufen Erlenabraum-Holz
meistbietend gegen sofortige Zahlung
versteigert werden.
Versammlungsort am Feldschlösschen.
Merseburg den 7. Februar 1881.
Die Deconomie-Deputation des
Magistrats.

Offene und halbverdeckte
1—2 spännige **Kutsch-
wagen**, als: **Halb-
haisen, Droshen, Hinter-
lader**, sowie verschiedene
Sorten **Kutschge-
schirr** sind zu verkaufen
bei

H. Kübler,
Sattler und Wagenbauer,
in Schkeuditz.

Reparaturen
werden schnell und billig aus-
geführt. D. Obige.

Nächsten Dienstag
**frisches
Lichtebier**
in der Stadtbranerei.

Formulare
für **Standesbeamte**
empfiehlt

**A. Leidholdt's
Buchdruckerei.**

Eine künstliche Drehbank
nebst dazu gehörigem Hand-
werkzeug, eine Wasserwaage,
ein Heißzeug u. dergl., sowie
verschiedene Wirthschaftsgegen-
stände sind aus freier Hand
zu verkaufen bei

Frau **Fr. Mette,**
in Dürrnberg.

Carneval! Fastnacht!
Prachtvolle und billige **Costumes**
aller Art, nicht zu verleihen.
Cotillon-Gegenstände.
Knallerbsen à 100 Stück 35 Pf.
Carnevalistisch gemalte Bilder
zur Saal-Decoration (Lebens-
grösse). Masken, Besatzborden
Stoffe etc. **Carnevals-Gesellschafts-
Kappen Carnevals-Artikel**
jeder Art! Theater-Decorationen
auf Stoff gemalt. **Preis-Ver-
zeichnisse umsonst und franco.**
Bonner Fahnenfabrik, Bonn.

„Bettnässen“
u. sonst. **Nasenl.** i. d. schlimmsten
Fällen heile brieflich unt. **Garantie**
ohne Berufsförderung. Prospect und
Zeugnisse gratis. **F. C. Bauer,**
Spezialist, **Wertheim a. M.**

Einen **Lehrling** sucht zu
Dfern **Otto Elbe,**
Bäderstr.

Bekanntmachung.

Das hiesige Gemeinde-Schwarzbachhaus, welches am 30. April d. J.
pachtfrei wird, soll vom 1. Mai d. J. ab auf die Dauer von drei Jahren,
welcher Termin im gegenseitigen Einverständnis auch auf 6 Jahre verlängert
werden kann, von Neuem verpachtet, eventuell aber auch, da von dem seit-
herigen Pächter ein Kaufgebot abgegeben wurde, vorbehaltlich der Genehmigung
der zuständigen Behörde meistbietend verkauft werden.

Verpachtungs- und Verkaufsbedingungen können in der Expedition des
Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Ansuchen von Reflectanten und
gegen Erstattung der Copialien Abschrift der Bedingungen zugesandt.
Behufs Vornahme der Verpachtung oder des Verkaufs wird Termin auf

Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus angesetzt, wozu alle Reflectanten mit dem Einzuflügen
eingeladen werden, daß dieselben sich vorher über ihre Personal- und Ver-
mögensverhältnisse zu legitimiren haben.
Stadtfulja, den 4. Februar 1881.

Der Gemeindevorstand
von Ratte.

Haus in Schkeuditz

mit 8 Logis, großem Nebengebäude, Hofraum, Garten, Brunnen und an-
grenzender Feldlabel, welches sich zur Gärtnerei, Stellmacherei und Wagen-
schlosserei oder jedem anderen Gewerbe eignet, ist günstig und preiswürdig
zu verkaufen oder auf 1 Haus in nächster Nähe Leipzigs zu vertauschen.
Näheres bei Herrn **Grubbe** in Leipzig, Peterstraße 20 part.

Bekanntmachung.

Schriftliche Arbeiten aller Art, namentlich auch in Rechts-
und Verwaltungssachen, werden mit Sachkenntnis durch mich
angefertigt, auch Verkaufs-, Verpachtungs-, Mieths- und Geld-
geschäfte prompt vermittelt. Es bittet um geneigte Aufträge
W. Karguth, Bürgermeister a. D.
in Merseburg (Burgkeller.)

Amtlicher Heilbericht.

über die Heilwirkung der echten Johann Hoff'schen Malzfabrikate, bei **chroni-
schem Magenleiden, bei Brust- und Lungen-
krankheit, Affection der Athmungsorgane, bei Körperent-
kräftung, Blutarmuth, Hämorrhoiden**
— aus der Kaiserl. und königlichen Hof-Malzextraktbrauerei und Malzpräparaten-Fabrik
von **Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**
Das Johann Hoff'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Gesundheits-
chocolade, namentlich noch die Eisen-Malzchocolade, sind in unserm k. k. Garnison-
hospital 23 zur Verwendung für die Kranken gekommen. Diese Erzeugnisse erwiesen
sich für Reconvalescenten, dann für an Katarth und Reizungszuständen der Athmungs-
und Verdauungsorgane Leidende als ausgezeichnete diätetische Stärkungsmittel, und ist
die Malz-Chocolade als heilsamer Ersatz für Kaffee, wo dieser als zu reizend einge-
stellt wird, besonders zu empfehlen; sie war überdies den damit behafteten Kranken u.
Reconvalescenten ein sehr beliebtes Frühstück, was der Beobachtung gemäß hiermit
bescheinigt wird. — **Agram, am 26. November 1878.** Spital-Chefarzt Dr. F. Schis,
Ober-Stabsarzt. **Dr. Kaiser, Stabs- u. Abth.-Chefarzt.**

Johann Hoff's Malz-Extrakt-Gesundheitsbier bei Brust- und Magen-
leiden, Hämorrhoiden, Reconvalescenz, Verdauungsstörung. Bei Leiden der Res-
pirationsorgane wird jede Flasche, nachdem 1/2 Tafel Hoff'scher Malzextrakt hinzuge-
geben, aufgelöst und dann getrunken. — 13 Fl. 7,30 M.

Concentrirtes Malz-Extrakt mit und ohne Eisen, bei Lungenentzündung, ver-
alteten Husten und Heiserkeit à Fl. 3, 1/2, 1 M.

Malz-Gesundheitschocolade zur Stärkung als Mitgebranch bei dem Malz-
extrakt-Gesundheitsbier à Pfd. 3, 1/2, auch 2 1/2 M.

Eisen-Malzchocolade bei Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht und sonstiger Blut-
krankheit, zur neuen Befehung der Körperkraft, à Pfd. 5, auch 4 M.

Brustmalzbonbons bei Husten, Heiserkeit (schleimlösend) à Beutel 80 Pf. und
40 Pf.

Malz-Chocoladepulver, zur Ernährung für Säuglinge statt fehlender Muttermilch,
à Schachtel 1 M.

Zur äußerlichen Körperpflege: Malzrührseifen bei Hautkrankheiten, Sommer-
sprossen, Pickeln, kleinen entzündlichen Gesichtsflecken, von ausgezeichneter Wirkung, 6
Stück 5/8 M., 4 Stück 2/8 M. — Malzpomade erhalt den Kopf frei von Schinuen
und stärkt das Wachsthum des Hauptbaars, pr. Flac. 2/8 M.

Verkaufsstelle bei **C. K. Zimmermann** in Merseburg.

Einen Tischlerlehrling

sucht zu Ofern **Fr. Burtel,** Halle,
gr. Steinstraße Nr. 62.

Die Agentur

einer angesehenen älteren **Lebensversicherung,** desgleichen auch
die einer **Arbeiter-Vers.-Gesellschaft** ist zu vergeben. Off.
sub **R. r. 8992** an **Nudolf Woffe,** Halle a/S.

**Gesammtfl. freie kirchliche
Vereinigung.**

Tagordnung
für die am **Dienstag den 15. d. M.,
Abend 8 Uhr** im **Evangel.** hier selbst
stattfindende Versammlung:

1) Vortrag über das erste evan-
gelische Gesangbuch des Kurfürstl. sächs.
Kapellmeisters **Johann Walther;**
2) Nochmalige Beschlußfassung
über die Anbringung einer Gedenk-
tafel an dem Hause Burgstraße Nr.
15 zur Erinnerung an das Wohnen
Dr. Martin Luther's daselbst im Jahre
1545.

3) Mittheilungen über die Poli-
zei-Berordnungen betr. den öffentlichen
Verkehr der schulpflichtigen Kindern
und betr. das gerichtsmaßige Halten
von Koff- und Ziehindern.
Merseburg, d. 10. Febr. 1881.
Der Vorstand.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche zum Nach-
lasse des verstorbenen Hausverwalters
Franz Linz noch schulden, werden
hierdurch aufgefordert Ihren Verbind-
lichkeiten innerhalb 14 Tagen, spätestens
aber bis zum Ende d. Mts. nachzu-
kommen. Gleichzeitig bitten wir, et-
waiige Forderungen bis zum selben
Termine bei uns anzumelden.
Merseburg, d. 12. Febr. 1881.
Die Linz'schen Erben.

Eine Drehrolle,

noch gut erhalten, fast neu, steht zu
verkaufen in **Spergau** bei
R. Engel.

Eine hochtragende
Schilbe

zu verkaufen in
Körbisdorf 2.

Ein Paar
Läufer Schweine

sind zu verkaufen **Sand 5.**

Eine Kuh

mit dem Kalbe ist zu verkaufen
Geusa 9.

Ein Logis

ist an ordentliche, stille Leute zu ver-
mieten; zu erfragen
Unteraltendorf 34.

Eine freundlich möblirte Stube
mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2
Herren sofort oder später zu verm. u.
eine kleine Stube mit Bett auf Wunsch
auch Mittagstisch; zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Die 2. Etage **Entenplan 2,** so-
wie eine Wohnung **Kl. Ritterstr. 5**
sind zu vermieten und 1. April d.
J. zu beziehen.

Kieselbach.

Die herrschaftliche Wohnung
Domplatz 10 ist zu vermieten
und kann sofort oder 1. April bezogen
werden. **Hermann Kade.**

Ein in den häuslichen Arbeiten
erfahrenes Dienstmädchen mit guten
Zeugnissen findet den 1. April d. J.
einen guten Dienst; zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Den geehrten Herrschaften zur
Nachricht, daß ich nicht mehr Mälzer-
straße sondern **Seitenende Nr. 11**
wohne.
Frau Franke,
Gesinde-Vermietherin.

Sonnabend den 12. Februar 1881,
Abends 6½ (nicht 7) Uhr

Dilettanten-Concert

zum Besten d. Vaterländischen Frauen-Vereins,
in der Aula des neuen Dom-Gymnasiums, unter
Mitwirkung des Domorganisten Herrn Schumann und der Kapelle
des Herrn Krumbholz.

Programm.

- 1) Concert in E moll für Clavier mit Begleitung des Orchesters von Fr. Chopin.
- 2) a. Gesang Wolfram's aus Tannhäuser von Wagner;
b. „Alt Heidelberg“, Lied von Jensen.
- 3) a. Widmung von Popper;
b. Mährchenlied von Schumann;
- 4) c. Präludium von Bach, für Clavier und Cello.
d. Arie „Ich grausam“ aus Don Juan von Mozart.
- 5) Quartett in G moll für Clavier, Violine, Bratsche u. Cello v. Mozart.
- 6) Wieder für Sopran.
- 7) Improptu (Thema mit Variationen) für Clavier von Schubert.
- 8) Duett für Sopran und Bass.

Eintrittskarten à 1 Mark in der Buchhandlung
von **Stollberg.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Zum Besten der Unterstützungskasse des Merseburger Landwehr-Vereins beabsichtigt der Sängerkorps desselben wie alljährlich eine

Abendunterhaltung,

bestehend in Gesangsvorträgen und Aufführung der komischen Operette „Incognito“ oder „Der Fürst wider Willen“ (v. Herm. Kipper), zu veranstalten, welche

Sonntag den 13. Februar c. Abends 8 Uhr
in der Kaiser Wilhelms-Halle

stattfinden wird.

Billets sind bei dem Vereins-Vendanten Herrn Langguth (Oberaltenburg) dem Vorstandsmitgliede Herrn Brechtel (Noßmarkt) und an der Kasse zu haben.

Der Ertrag dieser Abendunterhaltung soll es dem Verein ermöglichen in immer wirksamerer Weise hilfsbedürftigen Mitgliedern Unterstützungen zu gewähren. Um zahlreiche Beteiligung wird daher gebeten.

Das Directorium des Merseburger Landwehr-Vereins.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-NEW-YORK

Abfahrt von Hamburg regelmäßig jeden Mittwoch
Morgens, ferner regelmäßig alle 14 Tage Sonntags laut Fahrplan.

Durch Passage nach allen Plätzen der
Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-
Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.
Wilhelm Anhalt in Sangerhausen
und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Sagenan.**
Paris. Savre.

a. d. Rürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,

18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

Carl Adam,
Gotthardtsiraße 22.

Mendelsohn & Wharton

Kunstwoll-Fabrik

Berlin O., Wallnertheaterstrasse 8 kaufen

alle Sorten wollen. Lumpen, namentlich

Rohes Tuch, futter- u. halbwoollfrei à 26 M.

Alt geschn. Tuch, abgangsfrei . . . à 39 M.

Neues Tuch, abgangsfrei à 84 M.

pr. netto 100 Ko. franco Cöpenik 2% Scto.

für Cassa.

Da am 1. April c. die Uebergabe unseres
Hauses an den neuen Besitzer erfolgt, haben
wir um unser großes Lager in

Winter- u. Sommerfachen

zu räumen, einen

General-Ausverkauf

sämmtlicher Vorräthe von Herren- Damen- und
Kinder-Garderoben veranstaltet. Die Waare wird
zu jedem nur annehmbaren Preise begeben und
dauert der Ausverkauf nur bis 15. März c.!!

Phillipp Gaab's Nachf.

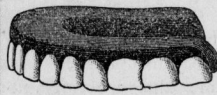


Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren nach neuester Façon,
werden angenommen in der

Putz-Handlung von

R. Bräseke, Burgstraße 14.



Bahnarzt Starcke, Leipzig.

Carlstr. 3b. (nahe dem Schützenhaufe.)

Specialität: **Goldplomben.**

Künstl. Zähne unt. Garantie d. gr. Vollkommenheit, Obturatoren
(Künstl. Gaumen), Zahnoperationen, Plombirungen in Gold, Amalgam
Cement etc.

BUCHDRUCKEREI

von

A. Leidholdt,

in

Merseburg,

Altenburger Schulplatz 5,

empfehlte sich zur prompten Anfertigung von

Druckarbeiten jeder Art

in sauberster Ausführung und zu billigsten
Preisen.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



75 Pf. 75 Pf.
IN DEN APOTHEKEN.

Vorzüglich linderndes
Mittel bei catarrhalischen
Affectionen u. chronischen
Brustleiden.

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Das rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöcknersche Wund- Heil- und Zuggpflaster,

mit Stempel M. Ringelhardt auf den Schachteln, ist zu be-
ziehen à 25 und 50 Pf. aus
den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen daselbst aus.
„Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahm-
ten Pfaster.“

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a.S. 1881.

Den Herren Ausstellern empfehle gute und billige Ausstellungsschränke u. Dieselben werden nach jeder Zeichnung angefertigt.

Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.

Durch die Gewerbe- und Fischerei-Ausstellung Berlin, sowie auch Düsseldorf und die internationale Ausstellung Melbourne, zu denen fast sämtliche Schränke geliefert, hinlänglich empfohlen.

Carl Hensel, Magdeburg, Breite Weg 86.

Erfrischen Hecht,

echte Straßburger Gänseleber-Pasteten
v. J. G. Hummel,
feinsten silbergrauen Astrachaner Caviar,
neue große Brotheringe in Gewürzsaucen,
feinste Moskauer Zuckerschoten und Suppe
Julienne,
sowie sämtliche Delikatessen, welche die Saison
bietet in nur feinsten Qualität

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Pfannen- u. Spritzkuchen

vorzüglichster Qualität und täglich frisch bei
A. Schönberger, Gotthartsstr. 14/15.

Sehr selten in deutscher Sprache.

1) Das 6. u. 7. Buch Moses

das ist
Moses magische Geisterkunst, das Geheimnis aller Geheimnisse. Wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift mit 23 Tafeln sammt einem Anhange.

2) Albertus Magnus

bewährte und approbirte-sympathetische und natürliche
Ägypt. Geheimn.
für Menschen und Vieh. Enthaltend tausende der seltensten Sympathie-
mittel für Städter und Landleute. 4 Theile.

3) Das 7malver- siegelte Buch

der größten Geheimnisse oder magisch-sympathetischer Hauschaz in bewährten Mittel wider viele Krankheiten und Gebrechen des Leibes (sehr selten). Alle 3 Werke zusammen nur 6 Mark.
!!! Obige 3 Werke liefere ich gegen Einsendung des Betrages von 6 Mark 50 Pf. franco zoll- und steuerfrei und wende man sich deshalb nur direkt an die Exportbuchhandlung von
Rudolph Elias, Hamburg, 1. Marienstr. 3.

Hagel-Versicherung.

Lüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht; Offerten sub H. 2271 an
Haasenstein & Vogler, Berlin.

Pfänder-Auktion.

Mittwoch den 16. d. M. versteigere ich
in Saale der „guten Quelle“, Saalstraße 9,
die in meinem Rückkaufgeschäft verfallenen Pfänder.

Erneuerungen werden nur bis Sonntag den 13.
angenommen. **Max Thiele.**

AUG. LEONHARDI
DRESDEN
Chemische Fabrik (gegründet 1826)
empfeilt vielfach prämierte
schwarze & farbige
SCHREIB- & COPIR- &
Luxus-Tinten

Quizarin-Schreib- & Copir-Tinte
Alizarin-Schreib-Tinte
Anthracen-Copir-Tinte (blau schwarz)

Beste intensiv violette Copir-Tinte
(schwarz nachdunkelnd)
Ausserordentlich leichtflüssig. Das damit Geschriebene
liefert selbst nach mehreren Monaten noch 3-4
prachtvolle Copien.

Beste tiefschwarze Schreib-Tinte
Durch Wasser nicht verwischbar.
Sehr beliebt wegen Güte und Billigkeit.

Autographie-Tinte
Unübertroffene Qualität! Ausser-
ordentliche Ueberdruckfähigkeit.

**Flüssiger Leim, Stempel-
farben, Wäschezeichentinten,
Tintenpulver etc.**

Allein echte, patentirte, rühmlichst
bekannte
Eisen-
Gallus-
Tinten.
Sämmtliche Tinten aus meiner Fabrik sind garantiert giftfrei!

Lager u. Verkauf bei Gust. Lott, Merseburg.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.
Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.
Loose à 3 M sind zu beziehen durch die General-Agenten
Louis Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Quedlinburg.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Preßtorf,

gut brennende Waare zu Sommerpreissen.
Briquettes à Ctnr. 70 Pf. sind stets in großen und kleinen
Posten zu haben bei **F. W. Bohle, fl. Styrstr. 1.**

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schutzmarke auf den
Etiquetten steht.

Huste-Nicht

Malz-Extract und Caramellen
von L. H. Pietsch & Co. Breslau. *)
Luften und Heiserkeit.

Gefertigter fühlt sich aus Dankbarkeit bewogen, im allge-
meinen Interesse zu bestätigen, daß die Präparate der Herren L.
H. Pietsch & Co. in Breslau bei ihm gegen **Luften und Heiser-**
keit mit bestem Erfolge angewendet worden sind.
Trief, den 23. März 1880.

A. Biehler, Bezirks-Schul-Inspektor.

*) Zu haben in Merseburg bei Herrn **Albert Mayer.**
à Flasche Mk. 1, 1,75, 2,50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat,
empfeilt unter mehrjähriger
Garantie zu billigsten Preisen

C. Hartung, Gotthartsstraße 18.

Landwirthschaftlicher Verein für Merseburg und Umgegend.

General-Versammlung

Sonntag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Tagesordnung:

- 1) Besprechung der im Fragekasten vorgefundenen Fragen;
- 2) Rechenschaftsbericht;
- 3) Rechnungslegung;
- 4) Vorstandswahl;
- 5) Stiftungsfest.

Paase.

Geschäfts - Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne hier **Burgstrasse 9** ein

Materialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft.

Ich empfehle einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend mein Unternehmen einer geneigten Beachtung und zeichne

Hochachtungsvoll

Richard Helbig.

Pa. Rindfleisch,

frisch geschlachtet, Braten à Pfd. 45 Pf., Kochfleisch à Pfd. 40 Pf. empfiehlt in bekannter Güte

Louis Nürnberger, Reichstraße.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung, Halle a. S. 1881.

Zu der bevorstehenden Ausstellung suche noch einige Vertretungen. Gesl. Offerten sub C. II. 3230 durch die Annoncen-Expedition von Robert Kieß in Magdeburg erbeten.

EBHARDT'S

BERLINER MODENBLATT

Einladung zum Abonnement. Vier Ausgaben.

„Eine Mark - Ausgabe“
Jährlich:

- 24 Arbeitsnummern,
- 12 Schnittmusterbogen.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark.

„2 1/2 Mark - Ausgabe“
Jährlich:

- 24 Arbeitsnummern,
- 24 colorirte Modenkupfer,
- 12 Schnittmusterbogen,
- 12 fertig zugeschnitt. Papiermuster,
- 24 Unterhaltungsnummern.

Neu!
„1 1/2 Mark - Ausgabe“
Jährlich:

- 24 Arbeitsnummern,
- 12 Schnittmusterbogen,
- 12 colorirte Modenkupfer.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark 50 Pf.

„Pracht - Ausgabe“
auf feinstem Papier gedruckt,
Jährlich:

- 24 Arbeitsnummern,
- 24 Unterhaltungsnummern,
- 72 colorirte Modenkupfer, darunter 12 in Querformat mit 6 Figuren,
- 4 colorirte Handarbeitskupfer,
- 24 Schnittmusterbogen,
- 24 fertig zugeschnittene Papiermuster.

Preis vierteljährlich 6 Mk.

Probenummern bei allen Buchhandlungen. Abonnements ebendasselbst sowie bei allen Postanstalten und gegen Ein-sendung des Betrages bei der Verlagshandlung 140. Potsdamersrasse, Berlin W.



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck
in Cöln.

19 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

MEHALAH!

Neuer überaus sesselnder Roman aus der Feder eines hervorragenden Gelehrten, beginnt mit Neujahr im **Deutschen Familienblatt.**

Redigirt von Julius Lohmeyer,
Herausg. von Levin Schücking,

Das Fräulein von Thoreck.
Preis vierteljährlich nur **M. 1. 60**
oder in Heften zu 30 oder 40 Pf.

Eine Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbandlung J. S. Schöner in Berlin, W., Köpenickerstrasse 6, gratis zu beziehen.

Man abonnirt in allen Buchhandlg. und Postämtern.

Schkopau.

Zum Gasthof.

Sonnabend den 12. Febr. Abends 8 Uhr Vortrag von **F. W. Stannebein** aus Leipzig, über Wetter, Wolken und Luftschiffahrt. Interessant für Jedermann, auch für Frauen.

Stannebein.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig; in Merseburg in beiden Apotheken.

Wer irgend etwas annou-ciren will, erspart alle Mühe-waltung, Porto u. Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Vertrehr: **Paul Steffenbagen**, Merseburg.

Gesucht wird zum 1. Apr. ein anständiges, zuverlässiges Kindermädchen oder Kindermuhme.

Marg. Schwidert,
Burgstraße 21.

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht von Frau Fleschermeister

Partrodt.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlaffcabinet ist an einen Herrn sofort zu vermietthen

Alttenburger Schulplatz 5.

Eine Wohnung, 1. Etage, **Halle'sche Straße** und **Ecke der Lindenstraße**, enthaltend 6 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermietthen und 1. April zu beziehen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige und Dank.

Am 4 Febr. c. betteten wir unsre herzgeliebte **Iba** zur letzten Ruhe, nachdem eine Gehirn-Erweichung ihrem Leben im Alter von 5 Jahren und 5 Monaten ein so frühes Ziel gesetzt hatte. Wer dieses hochbegabte und zugleich so liebevolle Kind gekannt hat, wird unsern Schmerz gerecht nennen. Um so inniger aber danken wir Allen, welche denselben durch ihre Theilnahme zu lindern bemüht waren. Den lieben Gemeindegliedern für zahlr. Begleitung und reichen Blumen-schmuck; Herrn Pastor Wegner für Besuch am Krankenbette und die tröstliche Grabrede über Luc. 18, 16 und Herrn Dr. Schacke für seine sorgfältige Behandlung auch schon in früheren Krankheiten. — Allen, Allen den warmsten Dank aus der Tiefe unseres Herzens. Möge Gott, unter dessen Rathschluß wir uns auch trauernd beugen, Jedem für die erwiesene Liebe ein reicher Vergelter sein!

Raudorf den 9. Februar 1881.

Die tiefbetrübten Eltern
Böttchermeister **C. Neufel** u. Frau.

In einem der Nachrufe fand sich folgende Strophe:
Wenn eine Blüthe drüfst, So fein und zart wie Du,

Ah, dann ist leib' zu fürchten, Sie gebe früh zu Ruh.

Wenn eine Seele krahlet, Wie du in solchem Glanz,

Ja, dann gehört der Erde Sie nicht mehr voll und ganz.

Maje...
der...
gewoh...
Regie...
die M...
ihm c...
Früch...

pr in...
gange...
jörlich...
Nach...
jeiner...
kurz...
Fran...
die L...
der

Seite...
der...
beide...
zügell...
davor...
Woch...
die G...
jeiner...
zu h...
mit...
ohne...
Spre...
steint...
Seite...

Pier...
berut...
nach...
jähr...
gecil...
jahr...

11...
fund...
Die...
miff...

Fan...
Sch...
spru...
erke...
ich...
Zhr...
ohn...
eing...
zeig...

das...
rief...
lich...
Wu...
ließ...
rich...
in...
übe...

stur...
jein...
jag...

